

DE 202006005293 U1

Anmeldeland: DE
Anmeldenummer: 202006005293
Anmeldedatum: 01.04.2006
Veröffentlichungsdatum: 24.08.2006
Hauptklasse: G10D 3/10(2006.01,A)
MCD-Hauptklasse: G10D 3/10(2006.01,A)
CPC: G10D 1/02
CPC: G10D 3/10
CPC: G10D 3/13
CPC: G10D 3/22
ECLA: G10D 3/12
Anmelder: Seidl, Ekkard, 08258 Markneukirchen, DE

[DE]Hängesaite für Streichinstrument

[EN]String for a stringed instrument comprises a sealed alloyed gold wire loop in a matched diameter and length forming an interlocking connection between a string holder and an end button

[EN]String comprises a sealed alloyed gold wire loop (1) in a matched diameter and length forming an interlocking connection between a string holder (2) and an end button (3). Preferred Features: The sealed material is made from an endless gold wire loop. The gold wire diameter is matched so that the gold wire holds a static dynamic load.

Seite 2 --- ()

[0001] Die Erfindung betrifft eine Hängesaite, auch Einhängesaite, Anhängesaite, Henkelsaite genannt, für herkömmliche Streichinstrumente, die für eine verbesserte Klangübertragung sorgt. Hierbei handelt es sich um eine endlose Golddrahtschlinge (1). Diese ist das Verbindungsglied von Saitenhalter (2) und Endknopf (3) bei Violine und Viola, bzw. Verbindungsglied von Saitenhalter (2) und Stachelnuss (3) bei Cello und Kontrabass. Die Hängesaite wird dabei über den Sattel (4) geführt.

[0002] Der Endknopf/Stachelnuss (3) steckt mittels Konus in der Zarge (5), die mit dem Unterklotz (8) verstärkt ist. Auf der Oberseite des Unterklotzes (8) befindet sich die Decke (6) mit dem Sattel (4), auf der Unterseite der Boden (7) (Fig. 1).

[0003] Der gesamte Saitenzug der Streichinstrumente zieht an der Hängesaite. Die Hängesaite unterliegt neben der statischen Zugbelastung auch einer dynamischen Schwingungsbelastung. Das Material hat großen Einfluss auf die Klangübertragung und Dämpfung. Die Kraftübertragung verläuft von den Saiten über den Saitenhalter (2) weiter über die Hängesaite zum Endknopf/Stachelnuss (3) (Fig. 2).

[0004] Bisher werden Hängesaiten aus traditionellen Materialien und Verbindungen gefertigt. Diese Lösungen haben den Nachteil, dass lose Enden der Hängesaite Nebengeräusche verursachen können. Unterschiedliche Materialien von Hängesaite und Befestigungselement wie zum Beispiel Bindedraht, Muttern, Fäden und Röhrchen, haben den Nachteil unterschiedlicher Dämpfungswerte. Herkömmliche Lösungen haben außerdem den Nachteil, dass keine direkte, geradlinige Kraftübertragung (auch bei Knoten aus gleichem Material) stattfindet.

(Fundstellen: DE000020114365U1, DE000010142619B4, DE000010142619A1, DE000010142587B4, DE000010142587A1, DE000019645519A1, DE000004328066A1)

[0005] Die Erfindung stellt sich daher die Aufgabe eine Hängesaite zu schaffen, welche keine Nebengeräusche verursacht, keine Enden hat, aus einem Material ist und erheblich verbesserte Klangübertragungseigenschaften aufweist.

[0006] Die erfindungsgemäße Lösung besteht in einer endlosen Golddrahtschlinge (1). Dazu wird eine 750er Goldlegierung verdichtet und davon ein Draht gezogen. Der Durchmesser richtet sich nach dem Instrument und der Belastung der Hängesaite. Der Golddraht wird an den Saitenhalter (2) gefädelt, exakt in Form gebogen und die Länge an die Erfordernisse des Instruments angepasst. Danach werden die Enden miteinander verschweißt. Daraus ergibt sich eine stoffschlüssige Verbindung. Das klangliche Resultat ist ein warmer strahlender Klang in den Höhen und in den Tiefen ein kräftiger breiter Klang. Ein störendes Nebengeräusch wird ausgeschlossen, da keine Enden, die Schnarrtöne verursachen können, vorhanden sind.

- 1 Golddrahtschlinge
- 2 Saitenhalter
- 3 Endknopf/Stachelnuss
- 4 Sattel
- 5 Zarge
- 6 Decke
- 7 Boden
- 8 Unterklotz

Hängesaite für Streichinstrumente ist dadurch gekennzeichnet, dass eine verdichtete legierte Golddrahtschlinge (1) in abgestimmtem Durchmesser und in abgestimmter Länge eine stoffschlüssige Verbindung eingeht. Diese dient als Verbindungsglied zwischen Saitenhalter (2) und Endknopf/Stachelnuss (3). Hängesaite für Streichinstrumente nach Punkt 1 ist dadurch gekennzeichnet, dass das verdichtete Material aus einer endlosen Golddrahtschlinge (1) besteht. Hängesaite für Streichinstrumente nach Punkten 1 bis 2 ist dadurch gekennzeichnet, dass eine stoffschlüssige Verbindung vorliegt. Hängesaite für Streichinstrumente nach Punkten 1 bis 3 ist dadurch gekennzeichnet, dass der Golddrahtdurchmesser derart abgestimmt ist, dass der Golddraht der statischen und dynamischen Belastung dauerhaft standhält. Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Seite 3 --- ()

Seite 4 --- ()